

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Angeligen

geben die Angelegenheiten...

Erscheint täglich zweimal...

Schriftleitung und Haupt-Verlagsstelle...

Bezugspreise

Im Jahr monatlich...

Verleger der Schriftleitung...

Nr. 120.

Halle, Sonnabend, den 11. März

1916.

Französische Stellungen bei Reims erstürmt.

737 Franzosen gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Die neue deutsche Note an die Vereinigten Staaten.

Knapp, logisch und sachlich unanfechtbar hat die deutsche Reichsregierung...

Wenn sachliche Beweise Erfolge zu erzielen vermöchten, müßte Herr Wilson...

Herr Wilson hat wider Willen damit der deutschen Reichsregierung eine Waffe in die Hand gegeben...

Deshalb vermögen wir an eine Wirkung der neuen deutschen Note auf Wilson nicht zu glauben.

Trotzdem war die deutsche Note in ihrer strengen Zusammenfassung...

Wilson kommt von der fixen Idee nicht los, daß es Aufgabe eines Staates...

Torheit und Abergwitz aber ist es, wenn Wilson dieser Politik noch das Mantelchen der Humanität umzubringen versucht...

Die deutsche Denkschrift reißt der Wilsonschen Menschheit die Maske vom Gesicht...

Wir haben in diesem Kriege ja unter den führenden Staatsmännern unserer Gegner...

In wahlendem Gegensatz dazu aber steht die ruhige Klarheit und Sachheit der deutschen Politik...

Die Schlacht von Verdun.

Zur Laue bei Verdun schreibt Stegemann im Bund: Die eigentliche Verteidigungsfront...

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. März 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schließliche Regimente kürmten mit ganz geringen Verlusten die starkausgebauten Stellungen...

Auf dem westlichen Maasufer wurden die letzten von den Franzosen noch im Maas- und Camieres-Walde behaupteten Pfeiler...

Auf dem Ostufer kam es zu sehr lebhafter Artillerietätigkeit, besonders in der Gegend nordöstlich von Bras...

Durch einen Vorkreuzer unserer Abwehrgeschütze getroffen, führte ein französischer Flugzeug zwischen den beiderseitigen Linien...

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleistung.

Rüden nördlich davon (also südlich Damoupy) über die Fjorde de Souville, St. Michel und Fleury zur Mündung von Bras...

Im Nordwestufer hat der Angriff die Franzosen auf das Rabenholtz zurückgeworfen, das sie nach ihrer Meldung zum Teil wieder genommen haben...

Es ist also die von Norden nach Süden gerichtete Aufrüstung der eigenen Maasstellung...

Daß die deutschen Vorkräfte bei Verdun - wie auch von der deutschen Seite bisweilen betont wurde - nicht den Durchbruch durch die französische Front...

Die Offensive ist bis zu der Linie Nacherauville - Douaumont - Bezonvaux - Teppe - Et - Fiazes - Manheulles - Fresnes - Chablon - Combres...

Die Offensive ist bis zu der Linie Nacherauville - Douaumont - Bezonvaux - Teppe - Et - Fiazes - Manheulles - Fresnes - Chablon - Combres...

Stegemann weist darauf hin, daß eine große deutsche Offensive schon seit Monaten geplant worden sei...

Die französischen Verluste.

Paris, 10. März. Im Palais von Bourbon hat die Kriegsminister Gallieni vertraulich Mitteilungen über die französischen Verluste...

Rückreise Paus aus Rußland.

Nach schweizerischen Blättermeldungen aus Petersburg, wird die Abreise General Paus nach Frankreich...

Verjüngung des französischen Marineoffizierskorps.

Das neue Gesetz über die Verjüngung des französischen Marineoffizierskorps ist, wie über Brüssel gemeldet wird...

England.

Die englischen Linien am Suezkanal rückwärts verlegt.

Rotterdam, 10. März. Die Londoner Zeitungen bestätigen nunmehr in von der Jentur zugesandten Telegrammen aus Alexandria...

Der Hafen von Harwich gesperrt.

a. B. Aus dem Haag, 10. März. Der „Maasbode“ meldet, daß der Hafen von Harwich...

Torpediert.

WTB. Rotterdam, 11. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Le Havre...

Genf, 10. März. Der englische Dampfer „Sermastrix“ wurde einer Mitteilung zufolge 11 Kilometer vor dem Hafen von Bologna torpediert...

Der spanische „Krogetz“ verließ aus Mexiko, das im dortigen Hafen das französische Schiff „Batona“ mit 18 Matrosen des englischen Dampfers „Ketty“ eingetroffen ist...

Rehrt Giolitti wieder?

Die schließende Krise in Italien.

-er. Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt uns aus Lugano, 9. März:

Wenn kein Ministerium aller Parteien zustande kommt, wird sich die Kammer aus Verzweiflung in die Arme Giolittis werfen!...

sch einst über Spittler ein warmherziges Buch geschrieben, in dem er begeistert für Spittler eintrat. Infolge der bekannten Meinungen Spittlers über Deutschland hat sich Spittler aber in einem offenen Briefe von Spittler losgesagt.

Eisenbahnfragen im preussischen Abgeordnetenhaus.

Trotzdem die Beratungen im preussischen Abgeordnetenhaus in seinen Vollsitzungen nicht gerade im Eizugstempo vor sich gehen, kann der Haushaltsausschuss nicht damit zurückhalten. Das war der hauptsächlich Grund, weshalb das Haus sich bei der gestrigen Tagung vor Eintritt in die Tagesordnung nach längeren Geschäftsordnungsdebatten darüber hitziglich wurde, sowohl Sonnabend wie Montag zu pausieren und außerdem die Erledigung des Kultusetzes zu verzögern.

Bei der Fortsetzung der Aussprache über den Eisenbahnetat leisten die meisten Redner mit Eifer dafür ein, daß dem preussischen Staate seine beste mißsende Ruhe, die Verwaltung seiner Bahnen, erhalten bleibe. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schmidt bringt es fertig, alle wirtschaftlichen Vorteile für die Volksgemeinschaft, die Ministerialdirektor Kirchhoff aus einem Uebergang der Staatseisenbahnen an das Reich heranzieht, in ebenso erhebliche Verluste umzuwandeln. Der nationalliberale Abg. Maccò sollt den Leistungen der Bahnen im Kriege alles Lob, nicht aber, daß sie noch mehr leisten können, wenn unsere Vorkriegsbedingungen bestehen. Er geht dann über zu allgemeinen Betrachtungen über die Bedeutung billiger Verkehrsmittel für den Wirtschaftsstamp nach dem Kriege. Darum warnt er davor, mit dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse die Tarife zu erhöhen. Finanzminister Lenge beleuchtet in längeren Ausführungen die finanzielle Seite der Eisenbahnverwaltung. Er hält entgegen der Meinung des Abg. Maccò daran fest, daß es ganz richtig sei, das Extraordinarium aus den Eisenbahnmitteln statt aus einer Anleihe zu bestreiten. Das Gegenteil würde, da wir in den nächsten Jahren auf Anleiherträge vorbereitet sein müßten, zu einer unzulässigen Schuldenwirtschaft führen. Ebenfalls nachdrücklich ist Herr v. Breitenbach betont der preussische Finanzminister die Gründe, die gegen eine Uebernahme der Bahnen durch das Reich sprechen. Der ganze preussische Staatshaushalt würde in seiner Grundlage erschüttert, wenn sich die Bundesstaaten hätten dem Reich schon den Reichserlöszuwachs überlassen, es sei unbillig, wenn sie auch die Einnahmen aus den Bahnen aus den Händen geben sollten. Gerade wegen seines größeren Geldbedarfes ist übrigens das Reich nicht imstande, die Eisenbahnen so preislich zu behandeln wie Preußen. Ein gewisses Ausmaß scheint dem freihändlerischen Abg. v. Nolcke mit den Schmelzfragen verbunden zu werden. Weil sie zu viel Kosten, zu viel Material verschlingen und den Güterverkehr einengen, will Herr von Nolcke die Zahl der Schmelzwerke verringert wissen. Natürlich ist er auch gegen Reichseisenbahnen; allerdings führt er dagegen den am wenigsten triftigen Grund an. Die Sache ist ihm zu riskant, meint er. Mit solchen Bedenken kann man freilich jeden großen Vorzschritt lähmen. Der Fortschrittler Deser beschäftigt sich vorwiegend mit der Lage der Eisenbahnarbeiter. Er bricht eine Lanze für ein Staatsarbeiterrecht. Wenn die Staatsarbeiter kein Streikrecht beanpruchen dürften, müßte man ihnen einen Ersatz dafür bieten. Der Eisenbahnminister v. Preittenbach macht allerdings Bedenken gegen verstaatlichte im Sinne vorerwähnte Beschäftigungsvorgänge geltend. Wo geparkt werden könne, solle es gegeben. In der Steigerung der Schnelligkeit des Verkehrs kann wohl einige Zurückhaltung geübt werden, aber man müsse berücksichtigen, daß die Zugförmigkeit die Reisefreit begünstige. Was die Wasserfrage anlangt, so soll nichts unterlassen werden, was ihren Ausbau fördern kann. Der Sozialdemokrat Deiner nimmt sich mit Eifer des Vorkämpfers für Reichseisenbahnen, des Ministerialdirektors Kirchhoff, an. Genosse Lehner hat in der neuen Dienstordnung mehr als ein Paar gefunden und stellt über jedes lange Betrachtungen an. Als er schließlich damit fertig ist, erhebt sich noch Herr v. Preittenbach, um seine Arbeiterpolitik gegen die Feindlichen Angriffe zu verteidigen. Auf ein Auswandererbot kann die Verwaltung im Interesse des Gesamtvolkes nicht verzichten. Die Zugförmigkeit zu freien Arbeiterverbänden muß für die Eisenbahnarbeiter von dem ausdrücklichen Verzicht auf das „Streikrecht“ abhängig gemacht werden. Die großartigen Vorteile, die die Staatsarbeiter vor anderen voraus hätten, entschädigte sie vollkommen für

solchen Verzicht. Das Haus nimmt die Anträge auf Anschluß des rheinisch-westfälischen Industriegebietes an den Ballanquag an und vertagt sich auf Dienstag. Dann wird man sich mit dem zurückgestellten Kultusetz befassen.

Deutsches Reich.

Kultusetz im Haushaltsausschuss.

Die Staatshaushaltskommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern abend die Beratung des Kultusetzes fort und nahm einstimmig folgenden Antrag an:

Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, zu erwägen, wie besonders veranlagte Schüler, welche die Volksschule durchgemacht haben, der Uebertritt in höhere Schulen und die zeitige Ablegung der Reifeprüfung ermöglicht wird.

Der Kultusminister bemerkte hierzu, daß er eine nähere Angabe über den Weg zu diesem Ziel befragt haben würde. Wegen eines fortgeschrittenen Antrag, wonach in jeder Provinz Einrichtungen getroffen werden sollen, daß Schüler, welche die Volksschule durchgemacht haben, in eine höhere Schule aufgenommen werden und in 5 bis 6 Jahren das Reifezeugnis erhalten können, erhöb der Minister Widerspruch, worauf der Antrag abgelehnt wurde. Annahme fanden hingegen Anträge des Zentrums auf baldmöglichste Erhöhung der Mittel, die talentvollen unermittelten Studierenden mehr als bisher ermöglichen soll, in tabemische Berufe einzutreten, sowie auf bessere Förderung der Metzgerschulen, da diese vorzüglich geeignet seien, den Kindern unbemittelter Eltern zu höherer Schulbildung zu verhelfen; endlich auf Maßnahmen zur Aufhebung der für die Schüler der sogenannten Vorjahren bestehenden Bevorzugungen beim Uebergang in die höheren Schulen.

Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem sozialdemokratischen Kommissionsmitglied und dem Kultusminister über die Frage des Zwangs gegen Disziplinandenken, an Religionsunterricht teilzunehmen, erklärte der Minister auf Anfragen aus der Kommission, daß die Unterrichtsverwaltung auf das eingehendste prüfe, welche Schritte aus dem Kriege für das höhere Schulwesen zu ziehen seien. Die erzielte Wirkung der höheren Schulen werde aber natürlich immer in erster Reihe liegen. Der Erfolg, wonach die deutsche Geschichte in den höheren Schulen bessere Pflege finden solle, fand allgemeine Anerkennung. Meinungsverschiedenheiten ergaben sich jedoch zwischen Rednern, die mehr Unterricht in der Geographie und im Deutschen (dies auf Kosten des Lateinischen und Griechischen) forderten und anderen Rednern, die den ostsprachlichen Gymnasialunterricht in vollem Umfang aufrechterhalten wollen. — Nach Beratung einiger Schulbaugesuchen vertagte die Kommission die Weiterberatung auf Freitag.

Heute vormittag beriet die Kommission in vertraulicher Sitzung den Etat des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten.

Der Landwirtschaftsminister und die Kriegerheimstätten.

Bei der großen wirtschaftlichen Aussprache im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses war auch die Frage der Kriegerheimstätten und die Tätigkeit der Bodenreformer behandelt worden. Nach einem halbamtlichen Berichte, der von dem Unterassessoren des Staatshaushaltsausschusses herausgegeben wurde, sollte Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer sich dazu in einer Weise geäußert haben, die als eine scharfe Ablehnung der Bewegung der Bodenreformer aufgefaßt werden konnte.

Der engere Vorstand des Hauptausschusses für Kriegerheimstätten, A. Damaschke, Generalleutnant z. D. Rohne, Geh. Admiraltitätsrat Dr. Schrammer, A. Roshmann, Hofkaplan, hatte sich darauf unmittelbar an den Herrn Landwirtschaftsminister gewandt und folgende Antwort erhalten: „Meine Erklärung in der ersten Kommission des Hauses der Abgeordneten vom 7. Februar ist in Ihrer Zuschrift nicht zutreffend wiedergegeben.“

Ueber die Vorgänge in dem Ausschuss erfahren wir noch folgendes: Auf die Beschwerde eines Abgeordneten, daß die Verteilung einer Zugführer bei Landbau in den Lagareiten nicht gelungen sei, antwortete der Landwirtschaftsminister, daß die Druckfrage der Landbau (die mit der Bodenreform- und Kriegerheimstätten-Bewegung in keinerlei Beziehung steht) nicht amtlich verbreitet werden könne, da Landbau keine gemeinnützige, sondern eine auf Gewinn gerichtete Gesellschaft sei. Nach längeren Ausführungen fügte der Minister

dann ein Wort über die Aufrufe der Bodenreformer hinzu und erklärte es für tatsächlich unausführbar, jedem, der am Kriege teilgenommen habe, einen Anspruch auf Boden zu gewähren.

Konferenzen beim Reichstanzler.

T. U. Berlin, 11. März. Zum Zwecke von Mitteilungen über die allgemeine politische Lage sind die Parteiführer des Reichstages für nächsten Dienstag abend zum Reichstanzler eingeladen. Außerdem wird wahrscheinlich am Mittwoch, wie das übrigens seit der Amtsführung des gegenwärtigen Reichstanzlers vor jeder Reichstagsession üblich geworden ist, der Ausschuss des Bundesrates für die auswärtigen Angelegenheiten unter dem Vorsitz des bayerischen Bevollmächtigten, des Ministerpräsidenten Grafen Hertling, zusammenzutreten, um, wie es vor jeder Sitzungstagung bisher der Fall war, die Darlegungen des Reichstanzlers über den Gang und Stand der auswärtigen Politik und über die Gesichtspunkte, nach denen sie geführt wird, entgegenzunehmen.

Letzte Depeschen.

Abreise der deutschen Diplomaten.

WTB. Lissabon, 11. März. („Agence Santos“) Die deutschen Diplomaten sind ohne Zwischenfall in Richtung Madrid abgereist.

Der russische Bericht.

WTB. Petersburg, 11. März. Amtlicher Kriegsbericht vom 10. März. Rückfront: An der unteren Strupa gestreuten unsere Aufklärungsabteilungen östlich des Dorfes Koglow (18 Kilometer westlich von Tarnopol) feindliche Bataillone und meisten Gefangene. Der zehnte machte mit beträchtlichen Kräften einen Gegenangriff, wurde aber durch die Wirkung unserer Artillerie mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Kaukasusfront: Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Amerikanischer Einmarsch in Mexiko.

WTB. Washington, 10. März. (Reuter.) Die amerikanischen Truppen haben Befehl erhalten, die Grenze von Mexiko zu überschreiten, um die Häubersenden zu beschützen.

WTB. Columbus (New Mexico), 10. März. (Reuter.) Die mexikanischen Banditen verloren über 100 Tote und 200 Verwundete. 16 amerikanische Soldaten und Zivilpersonen wurden getötet. Die amerikanischen Truppen kehrten gestern abend nach der Grenze zurück, nachdem sie auf dem Rückzug noch dreimal mit Mexikanern, die Verletzungen erlitten und sich einer kleinen amerikanischen Abteilung in den Weg geworfen hatten, in den Kampf geraten waren. Nach den vorliegenden Berichten waren die Mexikaner fünf Meilen auf mexikanisches Gebiet vorgezogen. Aus Washington kommt die Nachricht, daß die Regierung die Maßregeln des Obersten Slocum, der die amerikanischen Truppen in das mexikanische Gebiet einmarschieren ließ, billigt. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß die Regierung der Armee ganz freie Hand lassen will, um die Banditen ozean zu nehmen. Sie wird dies nicht als einen Einfall in Mexiko betrachten, sondern lediglich als eine Verfolgung von Räubern, die sich der lokalen Gewalt entzogen haben.

Bei einem Ueberfall einer Banditenhorde auf eine mexikanische Stadt sind einige amerikanische Bürger getötet worden. Zur Vergeltung hierfür sind nunmehr, wie oben gemeldet, amerikanische Truppen in Mexiko eingerückt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dnd; für den militärischen Teil: für Boonstahnschridten, Bericht, Handel: Eugen Brantmann; Reaktionen, Vermischtes usw.: S. S. Siegfried Dnd; für Unterhaltungsblatt und Lesie Nachrichten: Hans Katonok; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Sunde. Sämtlich in Halle a. S.

Erst des bedeutenden Aufschlages

aller Rohmaterialien

nach wie vor seit 30 Jahren der gleiche Preis, nämlich 85 Pfa. für 1 Schachtel Fay's ächte Sodener Mineral-Phosphat, ein unschätzbares Hausmittel bei jedem Husten, Heiserheit und Verschleimung.

Für den Umzug

preiswerte Tüll-Gardinen

in größter Auswahl.

:: Abgepasste Gardinen ::

Hauptpreislagen:
2 Schals 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁷⁵ 6²⁵ 8⁵⁰ 10⁵⁰

:: Stückware ::

Hauptpreislagen:
Meter 48 68 95 Pl. 1⁰⁵ 1²⁵ 1⁵⁰

:: Künstler-Gardinen ::

Hauptpreislagen:
2 Schals und 1 Querbehang 3⁴⁰ 6²⁵ 8⁰⁰ 10⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle an der Saale
Marktplatz 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.
Heute Sonnabend zum 1. Mal:

Filmzauber.

Operettenposse in 4 Akten von Bernauer und Schanzer.
Musik von Walter Kollo u. Willy Bradschneider.

1. Akt. Franz und Fränze.
2. Akt. Napoleon und die Müllerstochter.
3. Akt. Haben wir uns nicht schon mal kennen gelernt?
4. Akt. Otto der Faule.

Musikalische Hauptschlager:

1. Fränze, Fränze, Fränze!
2. Unten Linden, unten Linden promenieren die Mädchenlein.
3. Das Lied von der Mühle.
4. Kindlich schlafte so schlecht, und loh träume doch so schwer.
5. Erst 'ne Welle rechts usw.

Morgen Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen.
Nachm. 30, 55, 80, 1.10. Erwachsene ein Kind frei.
In beiden Vorstellungen: Filmzauber.
Tageskasse auch Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Restaurant Thalia-Festsäle

Inh. Emil Osborg, Galistr.

Familien-Konzert.

Sonntag von 4 Uhr an.

Hohenzollern-Hof.

Magdeburgerstr. 65.
Grand Hotel Berges Bode.

Allabendlich Künstler-Konzert I. Ranges.

Sonntags ab 4 Uhr nachmittags.
— Vorzügliche Küche —

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 12. März, von nachmittags 3 1/2 bis abends 11 Uhr

zwei Konzerte

der Kapelle Görlach.
Beide Konzerte unter Mitwirkung der
Konzertfängerinnen **Frl. Dora Gessler,**
Frl. Hedwig Döring und des
Regitators **Herrn Willy Körner,** Leipzig.
Eintritt 25 Pfg. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Zoo.

Sonntag, den 12. März 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Konzert

des
Görlach-Orchester.
Auf dem Konzertplatze:
**Ausstellung erbeuteter
französischer Gefäße.**

Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,
Militär ohne Dienstgrad zahlr. nachmittags 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Stadt-Theater

Sonntag, den 12. März 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Volksvorstellung:

Zopi und Schwert.

Historisches Schauspiel
von Gutzkow.
Schauspiel
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Mignon.

Oper von Amb. Thomas.
Montag, den 13. März 1916
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Alt-Heidelberg.

Schauspiel
von Meyer-Förster.
Schauspiel

Passage-Theater.

Sonntag, d. 12. März, 3, 5, 7 u. 9 Uhr

Das Kriegspatenkind.

Von Alfred Deutsch-German.
Regie: Emil Leyde.

Darsteller:
Von Erben Alter, Regisseur General,
Georg Reimers, k. u. k. Hof-
schauspieler und Regisseur des
k. u. k. Hofburgtheaters.
Johanne, seine Frau
Hansi Schopf, Mitglied des k.
u. k. Hofburgtheaters.
Marie, deren Tochter, 8 jährig
Kl. Trude Magid.
Marie, deren Tochter, 18 jährig
Poldi Müller, Kgl. Sachs. Hof-
schauspieler 1. dt. Jarno-
Bühnen, Wien.
Josef Klaus, Werkführer
Franz Hüblich, Mitglied des
k. u. k. Hofburgtheaters.
Magdalena, seine Frau
Lotte Medelny, k. u. k. Hof-
schauspieler.
Josef, deren Sohn, 10 jährig
Kl. Schipper.
Josef, deren Sohn, 20 jährig
Gustav Müller, Wiener Bürger-
theater.
Baron von Werdern
Gustav Werner, Reimund-
theater, Wien.
Eln Gärtner
Karl Koppel, Apollotheater,
Wien.
Damen der Wiener Gesellschaft
Offiziere, Soldaten, Arbeiter,
Diener usw.
Ort der Handlung: Wien, Pilsen
und Kriegsschauplatz.
Zeit: Gegenwart, dann 10 und
20 Jahre später.

Ritter

155 m.



Flügel

sind das Entzücken
jedes Künstlers

Unübertroffen in Ton
und Preiswürdigkeit

Entstehende dauerhafte

Korsetts

von 100-1000 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Str. 18, 84.

Randiszucker

kauft jeden Vollen zu höchsten Preisen
gegen vorläufige Kauff.

Deutsche Honig-Centrale

Paul Ring & Co.,
G. m. b. H., Reichenbach 1. W.

Seit Jahren

zahlt allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider,

Schuhwerk, sowie ganze
Modafabrik.
Bei Bestellung durch Postkarte oder
Telephon Nr. 4889. Einkauf sofort
ausgeföhrt.

Ein- und Verkaufshaus

22 Schulershof 22, am Marktplatz.
Reuner.

Astoria-Lichtspielhaus

Beginn 3 Uhr.

Asta Nielsen

Die ewige Nacht

Entzückendes Drama
eines Blinden.

In der Hauptrolle:
Asta Nielsen.

Ihre königliche Hoheit!

Höfisches Lustspiel in 3 Akten.




Passage-Theater

Das Kriegspatenkind.

Ein zeitgeschichtliches Lebensbild
in 4 Akten.

Mitwirkende:
Ihre K. u. K. Hoheiten die Erzherzoginnen
Zita und Isabella von Oesterreich. Damona
die höchsten Gesellschaftskreise Wiens.
Die ersten Künstler des k. u. k. Hofburg-
theaters in Wien.

Einzig dastehende Aufnahmen aus den
Skoda-Werken,
dem Oesterreichlichen Krupp.

Verstärktes Orchester.

Von 3-5 ein Kind in Begleitung Erwachsener frei.
— Verkauf bis 3 Uhr. —
Jugendliche dürfen der Vorstellung v. 8-11/7 Uhr,
falls zeitgeschichtlicher Wert vor-
handen, beiwohnen.



Thalia-Theater

Sonntag, den 12. März 1916,
abends 8 Uhr

Gefühl des Stadttheater-Peronals.

Volksstimmliche Beifeel -
Penlon Schöller.
Schwanen von Jacob und Janz.

3 D.
17. 3. 6., M. B. Brm.

Herrgöste Wassahl
aller Arten

Schirme

Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 98 99.

Die Moda 1916

In ihren besten Ideen führt das
reichhaltige Favorit-Moden-
Album, nur 60 Pf., der Frauen-
welt vor Augen. Es ist billiger
als jede Modenzeltung und der
rechte Helfer für die Schneiderin
im Haus, denn Favorit der
beste Schnitt! Zu beziehen
durch
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.
Kamarienbühne, gute Schläger, zu
erkaufen in der Starke-Bühnen-
Bühnenstraße 7 (Korallenhaus).

Thalia-Festsäle.

Der große Saal
ist im Monat März noch an
einigen Wochen- u. Sonntagen frei.

Gasthof Modler, Buschdorf.

Sonntag, den 12. März 1916

Militär-Streich-Konzert

ausgeföhrt von der Kapelle der 2. Ersatz-Abteilung des Manof.
Feld-Wir-Regts. Nr. 75.
Leitung: Herr Stabs-Obermusikmeister C. Steuer.
Auftreten der Universal-Künstlerin **Fräulein
Lina Walter** aus München.

Eintritt 30 Pfg.
Militär bis Vortreppe der Ermäßigung. Vermundete frei.
Grenat 32%. Späterer der städtischen Stadtbahn.
Abfahrt Markt und Niederplatz mit 12-Minutenverkehr.

Zum Besten der Patenstadt Bialla in Ostpreussen.

Sonabend, den 18. März, abends 8 Uhr
in der Aula der Universität

Antigone des Sophokles.

Vortrag seiner eigenen Uebersetzung durch
Professor **Dr. Walter Amelung.**
Melodramatische Musik von Karl Hallwachs.
Konzertflügel „Steinway & Sons“. Vertreter B. Döhl.
Karten zu Mk. 3, 2, 1. für Schüler 50 Pfg., in der Hof-
musikalienhandlung von Heinrich Hothan, beim Pförtner
Kittelmann und an der Abendkasse.

Dienstag, den 14. März, 8 1/2 Uhr, „Mozartsaal“

Lieselott u. Conrad Berner

Lieder zur Laute, Violine u. Viola d'amour.
Das die Philharmonie dicht besetzt haltende Publikum
spendete den leinsinnigen Künstlern für ihre virtuoson Dar-
bietungen wohlverdienten enthusiastischen Beifall. (Berlin,
Börsencourier).

Neues Programm.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 (Militär 60 Pfg.) bei der
Hofmusikalien-Handlung **Heinrich Hothan.**

Sonntag, den 19. März, 11/12 Uhr
in der „Aula der Universität“

Vormittags-Musik

zum Besten einer Kriegshilfskasse für Hallesche
Musik-Lehrer und -Lehrerinnen.

Mitwirkende **Frau Sophie Bernstein** (Klavier), Prof. Iul.
Hengel-Leipzig (Cello), **Ralph Meyer-Magdeburg** (Klavier),
Frau Pankow-Meybauer (Gesang), **Konzertmeister Prinz**
(Violine), **Frau Mathilde Schmidt-Haym** (Gesang).
Werke von **Robert Volkmann.**
Ausführliches Programm an den Anschlagshulen.
Konzertflügel „Steinway & Sons“. Vertreter: **B. Döhl.**
Karten zu Mk. 3, 2 und 1 bei **Heinrich Hothan.**

Alt-Blei

kaufen jeden Vollen zum Preise von **42,25 M. pro
Zentner** und erbiten Umstellung

Rud. Eckhardt & Co.,

Tel. 376. Merseburgerstr. 45c. Tel. 376.

Modell-Ausstellung

Uebergangshüte.
Elegant geschmackv. Damenhüte.
vornehm einfache Bachfischhüte.
billige Sport- u. reizende Kinderhüte.

Grosse Auswahl in
**Formen, Federn, Blumen, Säubern
und allen Putzartikeln.**

Umarbeitung vorjähriger Hüte mit vorhandenen
Zutaten nach neuesten Musterrüthen billigt.

Clara Leissner

Lindenstr. 53, Ecke Merseburger u. Königsstr.
Gegründet 1889. Telephone 334.4.

Papier-Abfälle,

alte Zeitungen usw.

kaufen zu höchsten Tagespreisen

Heilbrun & Pinner, G. m. b. H.,

Geiststraße 22.